



Informationen zum Projekt „Mathe schützt nicht vor Ertrinken!“

Ein Projekt initiiert, erprobt und nachhaltig begleitet vom Regionales Bildungsbüro Kreis Heinsberg und dem KreisSportBund Heinsberg.

Umsetzung in Kooperation mit der DLRG und örtlichen Schwimm- und Sportvereinen

Regionales Bildungsbüro Kreis Heinsberg

Details

Stand: Januar 2019

Anlass, Zielsetzung, Projektpartner und Projektstruktur

Anlass zur Projekterstellung sind zum einen die bundesweiten Meldungen über die mangelhafte Schwimmfähigkeit der Kinder und Jugendlichen:

- Etwa jeder zweite Viertklässler kann gar nicht oder nur sehr unsicher schwimmen.
 - Die Schwimmprüfungen haben um etwa ein Viertel abgenommen.
 - Die tödlichen Badeunfälle von Kindern und Jugendlichen nehmen zu.
- Zum anderen hat eine aktuelle Befragung des KreisSportBundes Heinsberg diesen Trend auch für den Kreis Heinsberg bestätigt (2014):
- An jeder fünften Schule kann ein Drittel der Schüler in der 4. Klasse nicht schwimmen.
 - Der Nichtschwimmeranteil beträgt in der 5. Klasse etwa 10%.
 - Die Wartezeiten für Schwimmkurse betragen bis zu 2 Jahre.

Zielsetzung ist es, durch die Bereitstellung von Ressourcen aller Projektpartner einen effizienten Schwimmunterricht zu initiieren, um sowohl eine kurzfristige Wirkung zu erzielen als auch die Nachhaltigkeit zu sichern und letztendlich die Nichtschwimmerquote im Kreis Heinsberg zu reduzieren. Durch die Einbeziehung in das Projekt erhalten die Erziehungspartner, d.h. die Lehrkräfte und Eltern, zum einen die Möglichkeit, sich unmittelbar für den Schwimmerfolg ihrer Kinder einzubringen. Zum anderen werden ihnen wertvolle Anregungen aber auch Verantwortlichkeiten zur Sicherung und Weiterentwicklung des Lernerfolges aufgezeigt.

Grundsätzlich ist das Projekt kreisweit ausgerichtet und auch auf das Lernen im Offenen Ganztags sowie in Kindertagesstätten (Vorschulkinder) übertragbar. Die Projektpartner bringen sich gemäß ihrer Möglichkeiten und jeweiligen Kompetenzen mit konkreten Hilfestellungen innerhalb des gemeinsam definierten Projektzeitraumes ein. Die Aufgabenverteilung soll die Belastungen der Projektpartner bei der Umsetzung auf ein Minimum reduzieren und einer langfristigen Entlastung aller dienen.

Die Projektpartner sollten sich für eine erfolgreiche Umsetzung mit konkreten Angeboten einbringen:

Kommune/Schulträger/Schwimmbadbetreiber in Absprache untereinander:

- Schwimmzeiten vormittags am Block über 2 Wochen zur Verfügung stellen
- Schwimmmeister/Bäderfachkräfte als Schwimmlehrer/Helfer und Prüfer zur Verfügung stellen
- Bustransfer Grundschule – Schwimmbad organisieren und ggf. Kosten übernehmen
- Teilnehmenden Kindern zusätzlichen, kostenlosen Schwimmbadbesuch im Projektzeitraum ermöglichen (z.B. 2 Freikarten)
- Ggf. weitere Kostenübernahme für Kreissportbund, Aufwandsentschädigungen/Fahrtkosten-erstattungen, Schwimmabzeichen usw. (evtl. Sponsor suchen)

Grundschulen/Eltern in Absprache untereinander:

- Informationsfluss innerhalb der Schulgemeinschaft gewährleisten (Vorlagen vom RBB vorhanden)
- Teilnehmerliste der Schüler differenziert nach Leistungsstand erstellen (Vorlagen vom RBB vorhanden)
- Ausreichend viele Begleiter zur Verfügung stellen, d.h. ein Team aus (Schwimm-)Lehrkräften und Eltern bzw. Großeltern bilden
- Nachhaltigkeit sichern durch Teilnahme von Lehrkräften und ggf. Eltern/Großeltern an Qualifizierungs- und/oder Auffrischkursen für die Nachweise „Rettungsschwimmabzeichen“ und/oder „Rettungsfähigkeit“ sowie durch außerschulisches Üben.

DLRG, Sport- und Schwimmvereine

- Qualifizierte Schwimmlehrer zur Verfügung stellen
- Organisatorische, inhaltliche und didaktische Rahmenvorgaben erstellen
- Organisation der Schwimmgruppen (z.B. Erst- und Neueinteilungen nach Könnensstand)
- Tipps zum eigenständigen Weiterüben geben
- Abnahme der Schwimmabzeichen

Regionales Bildungsbüro und KreisSportBund Kreis Heinsberg

- Konzeptionierung und Koordination des Projektes
- Vorbereitende, begleitende und abschließende Gesprächsrunden mit den Projektpartnern initiieren
- Bestehende Kooperationen ermitteln und unterstützen, neue Kooperationen herbeiführen
- Übertragbarkeit auf weitere Kommunen prüfen und ggf. anpassen
- Projektinformation und Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung beim Erstellen von Anschreiben an Schulen und Eltern durch das RBB
- Unterstützung beim Erstellen der Schwimmpläne durch den KSB

Ausgangslage

- Erste Umsetzung des Projektes als Modellkommune um Ostern 2015: Die Ausgangslage für die Stadt Erkelenz als Modellkommune ist günstig, da die Bereiche Bildung und Sport sowie der Zugriff auf das städtische Schwimmbad und dessen Personal in einer Hand liegen.
- Das Schwimmbad liegt zentral und verfügt über vielfältige Übungsmöglichkeiten für leistungsdifferenzierte Gruppen.
- Die räumliche Verteilung, die unterschiedlichen Größen und strukturellen Zugehörigkeiten der Grundschulen begünstigen Erfahrungswerte aus verschiedenen Perspektiven (zentrale <-> dezentrale Lage; kleine <-> große Schulen; Haupt- <-> Teilstandorte).

Umsetzungen 2015, 2016, 2017 und 2018

Inhalte/Zeitraum/Schwimmlehrkräfte/Organisation

- Allen Erstklässlern wurde eine Woche vor und eine Woche nach den Osterferien an jeweils 5 Tagen im Vormittag eine Stunde leistungsdifferenzierter Schwimmunterricht angeboten: von der Wassergewöhnung bis zur Vorbereitung und Abnahme von den Schwimmabzeichen Seepferdchen, Bronze und Silber.
- Der Schwimmunterricht und die Prüfungen wurden von bis zu 12 Schwimmlehrkräften der Stadt Erkelenz, von örtlichen Schwimm- und Sportvereinen sowie von der DLRG durchgeführt.
- Der Bustransfer zwischen Schule und Schwimmbad wurde von der Stadt organisiert und finanziert.

Vertiefung/Nachhaltigkeit/Feedback

- Für den Zeitraum zwischen den beiden Kompaktkursen (Osterferien) erhielten die teilnehmenden Schüler/innen zum selbstständigen Weiterüben jeweils zweimal freien Eintritt.
- Besonders talentierte Kinder bekamen Trainingsgutscheine von den Schwimmvereinen und der DLRG.
- Den Lehrkräften der Grundschulen wurde angeboten, Qualifizierungsbedarfe zu melden, um passende Angebote vor Ort erstellen zu können.
- Das Feedback der Projektpartner war ausnahmslos positiv, so dass die Stadt Erkelenz das Projekt in dieser Form fortsetzen möchte.
- Durch den regelmäßigen, direkten Kontakt konnten sich die beteiligten Lehrkräfte, Schwimmlehrer, Eltern usw. zunehmend in die jeweiligen Zwänge der Projektpartner hineinversetzen. Gemeinsame Lösungen zur Effizienz des Schulschwimmunterrichts wurden gesucht und Kooperationen vereinbart.

Statistik/Ergebnisse

- Teilnehmende Schulen: 10 von 10 Grundschulen (2015: 9 von 10)
- Teilnehmende Schüler/innen: zwischen 366 und 451 Erstklässler
- Nichtschwimmerquote (ohne Abzeichen) *vorher*: zwischen 46% und 55%
- Nichtschwimmerquote (ohne Abzeichen) *nachher*: zwischen 34% und 42%
- Sichere Schwimmer (mind. Bronze) *nachher*: zwischen 23% und 28%
- Abzeichenerreichung insgesamt: zwischen 16% und 49%
- Alle Kinder haben eine intensive Wassergewöhnung erfahren und kein Kind hat mehr Angst vor dem Wasser.

Kontakt

Amt für Bildung und Sport
Amtsleiter: Joachim Mützke
E-Mail: joachim.muetzke@erkelenz.de
Telefon: 02431/85-361
Fax: 02431/85-9361

Ansprechpartnerin: Michaela Linkens
michaela.linkens@erkelenz.de
02431/85-185
02431/85-9185

Ausgangslage

- Erste Umsetzungen 2015 und 2016:
 - Seit 4 Schulhalbjahren konnte kein Schwimmunterricht angeboten werden, da das örtliche Schwimmbad abgebrannt war.
 - Der Nichtschwimmeranteil war 2014 laut Abfrage des KSB bei den Viert- und Fünftklässlern sehr hoch.
 - Durch Bemühungen und Kooperationen von DLRG, ATV, Gemeinde Gangelt und Stadt Geilenkirchen konnte eine Kooperation herbeigeführt werden: Die Gemeinde Gangelt stellte das Freibad für den Projektzeitraum kostenlos zur Verfügung.
- Fortsetzung 2017 und 2018:
 - Das nunmehr neue Schwimmbad liegt zentral und verfügt über vielfältige Übungsmöglichkeiten für leistungsdifferenzierte Gruppen.

Umsetzungen 2015 und 2016

Inhalte/Zeitraum/Schwimmlehrkräfte/Organisation

- **2015** wurde allen *Viertklässlern* eine Woche nach den Sommerferien jeweils eine Stunde im Vormittag leistungsdifferenzierter Schwimmunterricht angeboten: von der Wassergewöhnung bis zur Vorbereitung und Abnahme von den Schwimmbadabzeichen Seepferdchen, Bronze und Silber. Mit der Entscheidung für die *Viertklässler* sollte erreicht werden, dass die hohe Zahl der Nichtschwimmer nicht in die weiterführenden Schulen getragen wird.
- **2016** wurde allen *Drittklässlern* eine Woche vor den Sommerferien jeweils eine Stunde im Vormittag leistungsdifferenzierter Schwimmunterricht angeboten: von der Wassergewöhnung bis zur Vorbereitung und Abnahme von den Schwimmbadabzeichen Seepferdchen, Bronze und Silber.
- Der Bustransfer zwischen Schule und Schwimmbad wurde von der Stadt Geilenkirchen organisiert und finanziert.

Umsetzungen 2017 und 2018

Inhalte/Zeitraum/Schwimmlehrkräfte/Organisation

- Allen *Drittklässlern* wurde eine Woche vor den Sommerferien jeweils eine Stunde im Vormittag leistungsdifferenzierter Schwimmunterricht angeboten: von der Wassergewöhnung bis zur Vorbereitung und Abnahme von den Schwimmbadabzeichen Seepferdchen, Bronze und Silber.
- Der Schwimmunterricht und die Prüfungen wurden von Schwimmlehrkräften von örtlichen Schwimm- und Sportvereinen, von der DLRG, dem ATV durchgeführt und den FSJ-lern des KSB Kreis Heinsberg
- Der Bustransfer zwischen Schule und Schwimmbad wurde von der Stadt Geilenkirchen organisiert und finanziert.

Vertiefung/Nachhaltigkeit/Feedback

- Besonders talentierte Kinder bekamen Trainingsgutscheine von den Schwimmvereinen und der DLRG.
- Das Feedback der Projektpartner war ausnahmslos positiv, so dass die Stadt Geilenkirchen das Projekt in dieser Form fortsetzen möchte.
- Durch den regelmäßigen, direkten Kontakt konnten sich die beteiligten Lehrkräfte, Schwimmlehrer, Eltern usw. zunehmend in die jeweiligen Zwänge der Projektpartner hineinversetzen. Gemeinsame Lösungen zur Effizienz des Schulschwimmunterrichts wurden gesucht und Kooperationen vereinbart.

Statistik/Ergebnisse

- Teilnehmende Schulen: 5 bzw. 6 von 6 Grundschulen
- Teilnehmende Schüler/innen: 244 Viertklässler (2015) bzw. zwischen 223 und 243 Drittklässler

- Nichtschwimmerquote (ohne Abzeichen) *vorher*: zwischen 35% und 43%
- Nichtschwimmerquote (ohne Abzeichen) *nachher*: zwischen 21% und 29%
- Sichere Schwimmer (mind. Bronze) *nachher*: zwischen 44% und 77%
- Abzeichenerreichung insgesamt: zwischen 42% und 71%
- Alle Kinder haben eine intensive Wassergewöhnung erfahren und kein Kind hat mehr Angst vor dem Wasser.

Kontakt

Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt

Amtsleiterin: Anja Wallbaum

E-Mail: Anja.Wallbaum@geilenkirchen.de

Telefon: 02451/629 415

Telefax: 02451/629 200

Ausgangslage

- Die Bereiche Bildung und Sport sowie der Zugriff auf das städtische Schwimmbad und dessen Personal liegen in einer Hand.
- Das Schwimmbad liegt zentral, verfügt jedoch über nur eingeschränkte Übungsmöglichkeiten für leistungsdifferenzierte Gruppen.

Umsetzungen 2016, 2017 und 2018

Inhalte/Zeitraum/Schwimmlehrkräfte/Organisation

- Allen Erstklässlern wurde eine Woche vor und eine Woche nach den Osterferien an jeweils 4 bzw. 5 Tagen im Vormittag eine Stunde leistungsdifferenzierter Schwimmunterricht angeboten: von der Wassergewöhnung bis zur Vorbereitung und Abnahme von den Schwimmbadabzeichen Seepferdchen, Bronze und Silber.
- Der Schwimmunterricht und die Prüfungen wurden von bis zu 15 Schwimmlehrkräften der Stadt Hückelhoven, des SSC Rurtal 1963 e.V. und der DLRG OG Hückelhoven sowie der OG Gangelt und den FSJ-lern des KSB Kreis Heinsberg durchgeführt. Die örtlichen weiterführenden Schulen stellten ebenfalls Sportlehrkräfte bzw. Sporthelfer zur Unterstützung des Projektes zur Verfügung.
- Der Bustransfer zwischen Schule und Schwimmbad wurde von der Stadt organisiert und finanziert.

Vertiefung/Nachhaltigkeit/Feedback

- Für den Zeitraum zwischen den beiden Kompaktkursen (Osterferien) erhielten die teilnehmenden Schüler/innen zum selbstständigen Weiterüben jeweils zwei Freikarten für das Schwimmbad (1x Kind, 1x Erwachsener)
- Besonders talentierte Kinder bekamen Trainingsgutscheine von den Schwimmvereinen und der DLRG.
- Das Feedback der Projektpartner war ausnahmslos positiv, so dass die Stadt das Projekt in dieser Form fortsetzen möchte.
- Durch den regelmäßigen, direkten Kontakt konnten sich die beteiligten Lehrkräfte, Schwimmlehrer, Eltern usw. zunehmend in die jeweiligen Zwänge der Projektpartner hineinversetzen. Gemeinsame Lösungen zur Effizienz des Schulschwimmunterrichts wurden gesucht und Kooperationen vereinbart.

Statistik/Ergebnisse

- Teilnehmende Schulen: 9 von 9 Grundschulen sowie eine Förderschule
- Teilnehmende Schüler/innen: zwischen 387 und 407 Erstklässler, etwa 5 Viertklässler sowie zwischen 5 und 8 Kinder der Vorbereitungsklassen des Gymnasiums
- Nichtschwimmerquote (ohne Abzeichen) *vorher*: zwischen 66% und 70%
- Nichtschwimmerquote (ohne Abzeichen) *nachher*: zwischen 53% und 57%
- Sichere Schwimmer (mind. Bronze) *nachher*: zwischen 17% und 26%
- Abzeichenerreichung insgesamt: zwischen 29% und 33%
- Alle Kinder haben eine intensive Wassergewöhnung erfahren und kein Kind hat mehr Angst vor dem Wasser.

Kontakt

Schulverwaltungs- und Sportamt

Amtsleiterin: Stephan Matzerath

E-Mail: stephan.matzerath@hueckelhoven.de

Telefon: 02433/82-240

Fax: 02433/87 999 997

Ausgangslage

- Die Bereiche Bildung und Sport sowie der Zugriff auf das städtische Schwimmbad und dessen Personal liegen in einer Hand.
- Das Schwimmbad liegt zentral und verfügt über sehr vielfältige Übungsmöglichkeiten für leistungsdifferenzierte Gruppen.

Umsetzungen 2016, 2017 und 2018

Inhalte/Zeitraum/Schwimmlehrkräfte/Organisation

- Allen Zweitklässlern wurde eine Woche vor und eine Woche nach den Herbstferien an jeweils 4 Tagen im Vormittag eine Stunde leistungsdifferenzierter Schwimmunterricht angeboten: von der Wassergewöhnung bis zur Vorbereitung und Abnahme von den Schwimmabzeichen Seepferdchen, Bronze und Silber.
- Der Schwimmunterricht und die Prüfungen wurden von bis zu 12 Schwimmlehrkräften der Stadt Wegberg, des SSV Wegberg, der Freien Schwimmer 1993 Wegberg, des TuS Wegberg, der DLRG OG Wegberg und den FSJ-lern des KSB Kreis Heinsberg durchgeführt.
- Der Bustransfer zwischen Schule und Schwimmbad wurde von der Stadt organisiert und finanziert.

Vertiefung/Nachhaltigkeit/Feedback

- Für den Zeitraum zwischen den beiden Kompaktkursen (Herbstferien) erhielten die teilnehmenden Schüler/innen zum selbstständigen Weiterüben jeweils zweimal freien Eintritt.
- Das Feedback der Projektpartner war ausnahmslos positiv, so dass die Stadt Wegberg das Projekt in dieser Form fortsetzen möchte.
- Durch den regelmäßigen, direkten Kontakt konnten sich die beteiligten Lehrkräfte, Schwimmlehrer, Eltern usw. zunehmend in die jeweiligen Zwänge der Projektpartner hineinversetzen. Gemeinsame Lösungen zur Effizienz des Schulschwimmunterrichts wurden gesucht und Kooperationen vereinbart.

Statistik/Ergebnisse

- Teilnehmende Schulen: 6 von 6 Grundschulen
- Teilnehmende Schüler/innen: zwischen 223 und 263 Zweitklässler
- Nichtschwimmerquote (ohne Abzeichen) *vorher*: zwischen 32% und 43%
- Nichtschwimmerquote (ohne Abzeichen) *nachher*: zwischen 23% und 27%
- Sichere Schwimmer (mind. Bronze) *nachher*: zwischen 41% und 65%
- Abzeichenerreichung insgesamt: zwischen 35% und 55%
- Alle Kinder haben eine intensive Wassergewöhnung erfahren und kein Kind hat mehr Angst vor dem Wasser.

Kontakt

Fachbereich Bildung und Soziales

Fachbereichsleiter: Gerd Pint

E-Mail: gerd.pint@stadt.wegberg.de

Telefon: 02434/83 501

Fax: 02434/83 355

Ausgangslage

- Die Bereiche Bildung und Sport sowie der Zugriff auf das städtische Schwimmbad und dessen Personal liegen in einer Hand.
- Das Schwimmbad liegt zentral und verfügt über sehr vielfältige Übungsmöglichkeiten für leistungsdifferenzierte Gruppen.

Umsetzung 2018

Inhalte/Zeitraum/Schwimmlehrkräfte/Organisation

- Allen Zweitklässlern wurde eine Woche vor und eine Woche nach den Herbstferien an jeweils 4 Tagen im Vormittag eine Stunde leistungsdifferenzierter Schwimmunterricht angeboten: von der Wassergewöhnung bis zur Vorbereitung und Abnahme von den Schwimmbadabzeichen Seepferdchen, Bronze und Silber.
- Der Schwimmunterricht und die Prüfungen wurden von bis zu 21 Schwimmlehrkräften der Stadt Übach-Palenberg, der DLRG OG Übach-Palenberg, der DLRG OG Gangelt, des VfR Übach-Palenberg und den FSJ-lern des KSB Kreis Heinsberg durchgeführt.
- Der Bustransfer zwischen Schule und Schwimmbad wurde von der Stadt organisiert und finanziert.

Vertiefung/Nachhaltigkeit/Feedback

- Für den Zeitraum zwischen den beiden Kompaktkursen (Herbstferien) erhielten die teilnehmenden Schüler/innen zum selbstständigen Weiterüben jeweils einmal freien Eintritt.
- Das Feedback der Projektpartner war ausnahmslos positiv, so dass die Stadt Übach-Palenberg das Projekt in dieser Form fortsetzen möchte.
- Durch den regelmäßigen, direkten Kontakt konnten sich die beteiligten Lehrkräfte, Schwimmlehrer, Eltern usw. zunehmend in die jeweiligen Zwänge der Projektpartner hineinversetzen. Gemeinsame Lösungen zur Effizienz des Schulschwimmunterrichts wurden gesucht und Kooperationen vereinbart.

Statistik/Ergebnisse

- Teilnehmende Schulen: 5 von 5 Grundschulen
- Teilnehmende Schüler/innen: 260 Zweitklässler
- Nichtschwimmerquote (ohne Abzeichen) *vorher*: 61%
- Nichtschwimmerquote (ohne Abzeichen) *nachher*: 38%
- Sichere Schwimmer (mind. Bronze) *nachher*: 23%
- Abzeichenerreichung insgesamt: 37%
- Alle Kinder haben eine intensive Wassergewöhnung erfahren und kein Kind hat mehr Angst vor dem Wasser.

Kontakt

Fachbereich Schulen und Personenstand

Fachbereichsleiter: Thomas Lohren

E-Mail: t.lohren@uebach-palenberg.de

Telefon: 02451/979-4011

Fax: 02451/979-1150

Öffentlichkeitsarbeit (Auswahl 2016-2018):

myREGIO.TV 06.05.2017 (<https://www.youtube.com/watch?v=vmuHzGoG-AA&list=PLv-6BNakeZfrBLTxsdXTC5G3MmZs5gZR5&index=2>)

Rheinische Post 29.03.2017 (<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/kreis-heinsberg/sport/helfer-brauchen-dringend-hilfe-aid-1.6719820>)

Aachener Zeitung 22.03.2017 (<http://www.aachener-zeitung.de/lokales/kreis-heinsberg/schwimmprojekt-mathe-schuetzt-nicht-vor-ertrinken-ein-erfolg-1.1585502>)

Aachener Nachrichten 17.04.2018 (<http://www.aachener-nachrichten.de/lokales/heinsberg/schulen-wissen-mathe-schuetzt-nicht-vor-ertrinken-1.1874306>)

Rheinische Post 27.04.2018 <http://www.rp-online.de/nrw/staedte/kreis-heinsberg/sport/knapp-500-neue-kleine-schwimmer-aid-1.7542842>

Der Weseler Lokalkompass 27.09.2018 https://www.lokalkompass.de/wesel/c-ueberregionales/helfer-fuer-das-schulschwimmprojekt-mathe-schuetzt-nicht-vor-ertrinken-gesucht_a992565

Rheinische Post 12.10.2018 https://rp-online.de/nrw/staedte/kreis-heinsberg/sport/schwimmprojekt-3-auflage-von-mathe-schuetzt-nicht-vor-ertrinken-in-wegberg-wieder-ein-erfolg_aid-33641277

Aachener Zeitung 30.10.2018 https://www.aachener-zeitung.de/lokales/geilenkirchen/uebach-palenberg-mathe-schuetzt-nicht-vor-ertrinken_aid-34188579

Für alle Fragen rund um das Schwimmprojekt:

Ansprechpartnerin im Regionalen Bildungsbüro Kreis Heinsberg:

Annette Sielschott

E-Mail: annette.sielschott@kreis-heinsberg.de

Tel.: 02452-13-4019/39

Ansprechpartnerin im KreisSportBund Heinsberg e.V.:

Berit Baumeister

E-Mail: berit.baumeister@ksb-heinsberg.de

Tel.: 02452-90-4005

Regional:

- Die Qualifizierungsmaßnahmen bereits vor der Projektdurchführung anbieten. So ist eine unmittelbare Anwendung des Erlernten und ein Erfahrungsaustausch während der Projektdurchführung möglich, die Professionalität kann durch einen Ersteinsatz als Schwimmlehrkraft unter Anleitung von erfahrenen DLRG-Kräften gesteigert sowie bestehende Unsicherheiten der Lehrkräfte hinsichtlich des Schwimmunterrichts minimiert werden, zudem wird möglicherweise die Bereitschaft zur (verpflichtenden) Qualifikation bzw. Auffrischung durch die konkret anstehende Aufgabe erhöht.
- Qualifikationsangebote zum Erlangen der Rettungsfähigkeit und des Rettungsschwimmers möglichst vor Ort und diese sowohl während als auch außerhalb der üblichen Unterrichtszeiten anbieten.
- Bei den Qualifizierungsmaßnahmen nicht nur Lehrkräfte der Grundschulen berücksichtigen, sondern auch pädagogische Fachkräfte der OGS sowie Eltern und Großeltern einbinden.
- Aufruf an bzw. Einbindung von Lehramtsanwärtern mit dem Fach Sport über Fachleiter (z.B. über Fachleiter am Gy Hückelhoven).
- Aufruf an bzw. Einbinden der DLRG-Jugend (z.B. zeitlich begrenzte Freistellung von der Schule oder Arbeitsstätte über das Schulverwaltungs-/Sportamt erfragen).
- Aufruf an bzw. Einbinden möglichst aller thematisch nahestehenden, örtlichen Vereine (z.B. auch Tauchvereine, Segelclubs).
- Aufruf an bzw. Einbinden von Praktikanten und FSJlern als Hilfskräfte (z.B. aus dem Schul-/Sportamt, RBB, KSB; Berufsfeldpraktikanten von Lehramtsstudierenden).
- Aufruf an bzw. Einbinden von Sportstudierenden der Uni Köln mit regionaler Beziehung (z.B. wohnhaft im Kreis Heinsberg).
- Sportlehrkräften der weiterführenden Schulen die Teilnahme ermöglichen (zeitlich begrenzte Freistellung vom Unterricht über das Schulverwaltungs-/Sportamt erfragen). Die Beteiligung ist nicht nur hilfreich bei der personellen Verstärkung der (ehrenamtlichen) Schwimmlehrkräfte, sondern auch sinnvoll im Rahmen der Übergangsgestaltung Grundschule – weiterführende Schule und mit Blick auf zukünftige Nichtschwimmer-Seiteneinsteiger im Mittelstufenbereich aus der Gruppe der Flüchtlingskinder. Schwimmlehrkräfte lernen ihre zukünftigen Fünftklässler und deren Schwimmleistungen kennen und erhalten Einblicke in die professionelle Methodik der Wassergewöhnung, die i.d.R. nicht Gegenstand des Studiums ist.
- Einen DLRG-Schwimmlehrer mit Projekterfahrung mindestens für den ersten Tag, besser für die ersten Tage in neue Projektumsetzungen einbinden (z.B. aus der DLRG Ausbildungsleiter Gerd Schütz oder Michael Langen).
- Die Gesamtkoordination bei der Umsetzung klären (z.B. eine erfahrene DLRG-Fachkraft) sowie weitere Zuständigkeiten vereinbaren.
- Sponsor(en) suchen, z.B. für Fahrtkostenerstattungen, Kosten von Abzeichen und Urkunden und Qualifizierungsangeboten.
- Eine Wohlfühlatmosphäre schaffen und eine Kooperation aller Beteiligten auf Augenhöhe ermöglichen. Das bedeutet auch, ausreichend viele Kräfte einzusetzen und einen täglichen, kurzen Austausch einzuplanen.

Landesweit:

- Über das Landesprogramm „NRW kann schwimmen“ werden für Schülerinnen und Schüler der 3. – 6. Klassen Ferienschwimmkurse in den Oster-, Sommer- und Herbstferien angeboten. Welche Vereine und Städte daran teilnehmen, erfährt man unter www.schulsport-nrw.de/sicherheits-und-gesundheitsfoerderung/nrw-kann-schwimmen.html

Inkrafttreten und Bezug

Am 1. Dezember 2014 ist der Erlass „Sicherheitsförderung im Schulsport“ in Kraft getreten (BASS 18-23 Nr. 2). Der Erlasstext findet sich unter: <http://www.schulsport-nrw.de/sicherheits-und-gesundheitsfoerderung/neu-erlass-sicherheitsfoerderung-im-schulsport.html>.

Geltungsbereich

Der Erlasstext umfasst alle Bereiche des unterrichtlichen Schulsports und gilt verbindlich auch für Angebote im außerschulischen Bereich oder im Ganztagsbereich. Er gilt allerdings nicht für „alltägliche Bewegungsaktivitäten“ der Schüler, bspw. in den Pausen.

Schwimmunterricht und Rettungsfähigkeit

Alle an der jeweiligen Sportveranstaltung beteiligten Lehrkräfte wie auch die möglicherweise unterstützenden Hilfskräfte (z.B. Eltern Großeltern, Praktikanten) müssen (Unterrichtende) bzw. sollten (Begleiter) *rettungsfähig* sein. Das gilt auch, wenn die Sportveranstaltung durch externe Personen durchgeführt wird oder an Orten stattfindet, an denen der Betreiber fachkundiges (und rettungsfähiges) Personal stellt. Die Aufsichtspflicht und die Anforderung der Rettungsfähigkeit der schulischen Betreuer werden dadurch nicht aufgehoben.

Gültigkeit der Rettungsschwimmscheine

Grundsätzlich sind die von der DLRG ausgestellten Schwimmscheine unbegrenzt gültig. Es gilt nun, dass alle 4 Jahre eine *Auffrischung der Scheine* erfolgen muss. Dabei werden nicht alle Übungen wiederholt, sondern es soll die grundsätzliche Fähigkeit zur Rettung aktuell unter Beweis gestellt werden.

Die Nachweispflicht der Qualifikation besteht gegenüber der jeweiligen Schulleitung, die für das Einhalten der Vorgaben des Erlasses verantwortlich ist. Dies gilt auch für Personal in außerunterrichtlichen Schulsportangeboten.

Auffrischkurse

Für die Auffrischungen ist die bisher genannte Übergangsfrist 31.01.2016 bis zum 31.07.2016 verlängert worden. Die Lehrkräfte können die Auffrischkurse entgegen zunächst anderslautender Pläne nicht nur bei den Sportverbänden und –verbänden durchführen (ca. 60,- €/Teilnehmer), sondern auch kostenlos über die Berater im Schulsport (Stand Ende 10/2015). Eventuell entstehende Kosten sollen aus dem Fortbildungsetat der jeweiligen Schulen getragen werden. Eine Auflistung aktueller Fortbildungsangebote zur Rettungsfähigkeit sowie eine FAQ-Sammlung findet sich unter: www.schulsport-nrw.de.

Fachfremder Einsatz von Lehrkräften

Bewährte Lehrkräfte, die das Fach Sport oder den Sportbereich Schwimmen fachfremd unterrichten und die z.B. über eine entsprechende Übungsleiter-C-Lizenz des Landessportbundes verfügen, können verantwortlich im Schulschwimmen eingesetzt werden. Die Entscheidung über deren Einsatz als „bewährte Lehrkräfte“ liegt in jedem Einzelfall bei der Schulleitung.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den rechtlichen Grundlagen des Erlasses gibt das Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) in seiner Schriftenreihe „Schule NRW“ in Heft 1033.

Informationen für neu zugewanderte Schüler/innen bietet die Schwimmfibel „*Schwimmen lernen in der Schule – einfach und sicher. Zweisprachige Tipps und Informationen für Kinder und Jugendliche mit wenig Schwimmerfahrung*“ in acht fremdsprachlichen Versionen:

<https://www.schulsport-nrw.de/beweg-nrw-neues-handlungsprogramm-zur-bewegungs-und-gesundheitsfoerderung-an-schulen/vielfalt-inklusion-und-integration-in-der-schule/integration/downloadbereich.html>



Ansprechpartnerin zum Thema im Regionales Bildungsbüro:

Annette Sielschott

E-Mail: annette.sielschott@kreis-heinsberg.de Tel.: 02452-13-4019/4039